

# Steckkontakt

Informationsblatt der Gemeinde Endresstraße

---

SEPTEMBER 2024

*Herbst*

*Die Blätter fallen, fallen wie von weit,  
als welken in den Himmeln ferne Gärten;  
sie fallen mit verneinender Gebärde.*

*Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit.*

*Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: es ist in allen.*

*Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen  
unendlich sanft in seinen Händen hält.*

Rainer Maria Rilke

# Ein Sommer wie im Bilderbuch: Rückblick auf SOLA 2024

Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergangen ist! Das SOLA 2024 ist schon wieder vorbei, und es fühlt sich an, als hätten wir gerade erst unsere Koffer ausgepackt. Unter dem Motto „Ein Sommer wie im Bilderbuch“ haben wir zwölf wundervolle Tage verbracht, die uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben werden.

## **Asterix, Pumuckl, Pippi & Co.**

Jeden Tag sind wir in eine neue Welt eingetaucht: Wir haben mit Asterix & Obelix die Römer in die Flucht geschlagen, Pumuckl hat uns in seine Schabernack-Welt entführt, und Pippi Langstrumpf durfte auch nicht fehlen. Die Briefe von Felix haben uns auf Salingstadt-Reise geschickt!

## **Vom EM-Fieber zur Geisternacht**

Schon am ersten Abend ging es mit einem Highlight los: dem Fußballfinale der EM! So ein spannender Auftakt, das hat die Stimmung gleich in die Höhe katapultiert. Der Regen hat uns zwischendurch mal einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber ganz ehrlich – das hat uns nicht die gute Laune verdorben. Ob drinnen im Haus oder draußen auf dem Gelände, wir hatten immer etwas vor.

Natürlich durfte auch die traditionelle Geisternacht nicht fehlen – dieses Jahr im Haus, was die Spannung nur noch größer gemacht hat. Ein gemütlicher Filmabend war eine willkommene Abwechslung, um einmal durchzuschlafen. Aber keine Sorge, auch für Action war gesorgt: Ob bei der Wanderung zur Mini-Dampfbahn, beim Song Contest oder der großen Olympiade.

## **Dank an Olchis und Küchenteam**

Ein riesiges Dankeschön geht an unsere älteste Gruppe, die selbsternannten „stinkenden Olchis“. Sie haben die Stimmung mit ihrer Energie und ihrem Teamgeist richtig angeheizt und waren echte Vorbilder für die Jüngeren. Auch unser Küchenteam hat sich wieder selbst übertroffen. Über 70 Leute zu versorgen – und das mit kreativen, meist fleischlosen Gerichten – war eine Herausforderung, die sie mit links gemeistert haben. Da ging wirklich niemand hungrig ins Bett!

Wir haben viel gelacht, viel erlebt und viele Freundschaften vertieft. Und die beste Nachricht? Das nächste SOLA kommt schneller, als dudenkst! Wir können es kaum erwarten, mit euch wieder in ein neues Abenteuer zu starten.

Bis dahin wünschen wir euch einen wunderschönen Rest-Sommer und freuen uns schon jetzt auf das Wiedersehen im nächsten Jahr!

*Euer B-Team*

## **Joh. 6, 41-51 „ICH bin das Brot des Lebens“ am 10.8. 2024**

50 Jahre ...eine lange Zeit, auch die Gemeinde hat schon 50 Jahre gefeiert. Wir haben eine gemeinsame Geschichte, viel Gutes ist geschehen, aber es sind auch Menschen weggeblieben ...unsere Verstorbenen nehmen wir in die Eucharistiefeier mit hinein. Eine lange Zeit auch in der Kirche: Wir sind mit der Vorschrift der Nüchternheit und Beichte vor der Kommunion groß geworden. Die Kirche hat ihre rigide Haltung gegenüber Geschiedenen und Wiederverheirateten aufgegeben, das Gewissen des einzelnen gestärkt. Heute werden sogar gleichgeschlechtlich Liebende gesegnet.

Auch Hans hat sich verändert: Ursprünglich hat er die Vertretung für Clemens übernommen. Bei einer Einladung bei Puceljs hat er zugesagt, die Sa-Abendmesse mit uns zu feiern. Wir konnten deshalb sein Schulprojekt in Ecuador unterstützen. Die Zeit der „Traumschiffreisen“, aber auch seine Corona-Erkrankung ist vorüber. Wir sind glücklich, dass er uns auch weiterhin nach Möglichkeit begleiten will.

Vor 50 Jahren... Pater Tone hat uns die Nähe zu Christus und Seine Barmherzigkeit eröffnet. Er hat Zweifel zugelassen, aber auch gefragt: Wer ist Christus für dich? Ich weiß meine Antwort noch heute: ER ist der

Weg zu Gott. Tone hat auch auf Berghütten Eucharistie mit uns gefeiert, aber auch in unserer Familienrunde. Da waren wir ein bisschen privilegiert.

Ich habe Kurt gefragt, was ihm bei dem Evangelium auffällt:

**Jesus wird nicht ernst genommen, die Leute kennen ja sein Eltern, wie kann er vom Himmel gekommen sein. Aber er sagt uns, nur wer von Gott geführt wird, kann zu ihm kommen.**

Ist das nicht ungerecht?

**Nein, es ist gerecht, denn einer, der nicht glaubt, lässt sich auch nicht führen. Mein Glaube führt mich zu Jesus. Er sagt, dass jemand, der von Seinem Brot isst, ewig leben wird.**

Was verstehst du unter „Seinem Brot“?

**Das ist das Abendmahlbrot, das Jesus uns allen dargeboten hat. „Nehmt und esst alle davon, das ist mein Leib, der für euch und für alle hingegeben wird zur Vergebung der Sünden.“**

Wie verstehst du diesen Satz: „Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt“?

**Ich bin da etwas unsicher, ich suche nach einer Erklärung.**

Unser wissenschaftlich geschulter Verstand versteht das nicht. Physikalisch verändert sich die Hostie nicht. Doch es hat im Laufe der Jahrhunderte Hostienwunder gegeben, die von der Kirche geprüft und anerkannt wurden. Carlo Acutis hat schon als Kind eine lebendige Beziehung zu Jesus gelebt. Er hat die verschiedenen Wunder aufgelistet und im Internet und in einer Ausstellung veröffentlicht. „Die Eucharistie ist meine Autobahn zu Gott“, hat er gesagt. Sie hat ihn gestärkt, sein Schicksal, mit 15 Jahren an Leukämie innerhalb von zwei Wochen zu sterben, anzunehmen.

Eines der Wunder, die er beschreibt, ist Kard. Bergolio gemeldet worden – 1996 fiel eine Hostie zu Boden. Sie wurde in Wasser im Tabernakel aufgehoben. Sie löste sich nicht auf. Sondern es bildeten sich rote Flecken, die täglich größer wurden. Mehrere Untersuchungen folgten. Mit dem gleichen Ergebnissen: Weiße Blutkörperchen, Herzgewebe eines Menschen.

**Im September des Jahres 2003 suchte Prof. Castanon erneut Professor Robert Lawrence auf, der ihm bestätigte, dass angesichts der neuen Bilder der Schluss sei, dass die Proben aus einem entzündeten Herzen stammten. Ein entzündetes Herz bedeutet, dass die Person, der dieses Herz gehörte, stark gelitten hatte. Um ihre Zweifel zu beseitigen, konsultierten sie am 2. März 2004 einen der größten Experten der forensischen Medizin des Herzens, Professor Fredrik Zugibe der Columbia University New York. Der Professor wusste aber nicht, dass die Probe, die wir ihm brachten, aus einer konsekrierten Hostie stammte. "Die Probe, die Sie mir gebracht haben". sagt Professor Zugibe, "stammt aus einem Herzmuskel, dem Myokard, und genauer gesagt, aus dem linken Ventrikel." Und er bestätigte uns, dass der Patient sehr stark gelitten hätte. Daraufhin stellte Prof. Castanon folgende Frage: "Doktor Zugibe, warum hat mein Patient sehr stark gelitten?" Er antwortete, "Weil Ihr Patient Thromben hat, das heißt, dass er zeitweise nicht atmen konnte, er bekam keinen Sauerstoff, er hat sehr viel gelitten, denn das Atmen fiel ihm schwer und es war sehr schmerzhaft. Möglicherweise wurde er von einem Schlag in Brusthöhe getroffen. Außerdem war die Herzaktivität zum Zeitpunkt, zu dem Sie mir die Probe gebracht haben, dynamisch und vital." "Warum?" fragte Prof. Castanon. "Weil wir intakte weiße Blutkörperchen gefunden haben, und weiße Blutkörperchen werden nur vom Blut transportiert. Und wenn es weiße Blutkörperchen gibt, heißt das, dass die Probe zum Zeitpunkt, als sie mir gebracht wurde, pulsierte." Daraufhin wollte der Professor wissen, von wem diese Probe stammte, und als sie ihm sagten, dass es sich hierbei um eine konsekrierte Hostie handelte, rief er aus: "Das kann ich nicht glauben." Er war tief beeindruckt. Das Myokard ist der Muskel, der unser Herz und unseren ganzen Organismus am Leben**

erhält, so wie es die Eucharistie für die ganze Kirche tut. Und warum den linken Ventrikel? Weil aus ihm das gereinigte Blut kommt, und Jesus ist derjenige, der die Kirche von ihren Sünden reinigt.

Sein Bericht wurde am 26. März 2005, fünfeinhalb Jahre nach dem Beginn der Untersuchung, verschickt und das Ergebnis wurde nochmals bestätigt. Am 17. März 2006 brachte Prof. Castanon Kardinal Jorge Maria Bergoglio die Ergebnisse.

Viel hat sich in den 50 Jahren verändert, aber eines ist gleichgeblieben: **Die Basis aus der wir leben:** Jesus Christus schenkt sich uns bei jeder Eucharistie, die wir gemeinsam feiern.

Ich bin das Brot des Lebens. Wer glaubt, hat das ewige Leben. *Inga & Kurt*

*Heimo meint dazu:*

## **EUCCHARISTISCHE WUNDER**

Das Thema war für unsere Gemeinde, so meine ich, sehr ungewöhnlich. Ich möchte betonen, dass ich höchsten Respekt allen entgegenbringe, die in Bezug auf unseren Glauben andere Interpretationen äußern als ich es verstehe. Für mich gilt die Zielsetzung der Gemeinde, in der es heißt: „...in dieser Zeit und an diesem Ort die Botschaft Jesu Christi durch Wort und Tat wieder hörbar, erlebbar und lebbar zu machen“. Also unseren Glauben in unserer Gesellschaft, in unserem Jahrhundert verständlich zu machen.

Das größte Wunder für mich ist die „Berufung zum Glauben“. Dass ich als einzelner von Gott mich berufen fühle, und wir als Gemeinschaft, durch die Vermittlung Jesu sagen dürfen: „Glücklich die Gemeinschaft, die sich der liebevollen Zuwendung Gottes bewusst ist.“

Das hat aber schon gar nichts mit Naturwissenschaft, mit überprüfbaren Fakten zu tun. Die Wunder, die sich anscheinend fortlaufend ereignen, sind für manche persönliche Glaubenserfahrungen, die sie auch über Leiden jeder Art hin weg helfen können. Für andere sind solche Ereignisse durch die Wissenschaft noch nicht erklärbar.

Oft hilft uns ein Blick in die Geschichte, um einiges zu relativieren. Das Wunder von Lanciano um 700 n.Ch., zeigt uns die politische Auseinandersetzung von Rom und Byzanz in Italien. Das Wunder von Bolsena und viele ähnliche, zeigen die Probleme der Kirche mit dem Priesteramt und der Wertschätzung von Eucharistie im Allgemeinen. Daher wird im Jahre 1264 das Fronleichnamfest eingeführt.

Vor vielen Jahren fragte mich Pater Tone worüber wir in der Familienrunde gerade diskutieren. Ich gab die Auskunft: Realpräsenz und Transsubstantiation. Die spontane Antwort von Pater Tone war: „Habt ihr nichts Wichtigeres zu besprechen?“

Die Eucharistie – Sakrament – Zeichen, wird von den Kirchen und Konfessionen unterschiedlich definiert. Wichtig ist uns aber die Gemeinschaft, die Gemeinde die sich von Jesus Christus zum Gedächtnismahl eingeladen fühlt. Mit Worten aus der Heiligen Schrift und im Mahl, feiern wir die Auferstehung – die Gegenwart Christi.

Das Problem mit „Wundern“ ist heute die unreflektierte Vorstellung, dass Gott in unsere Welt so plakativ eingreift. Gott wirkt durch uns, umso mehr wir uns Gott öffnen – hinwenden. Bei einer unserer pfarrübergreifenden Fronleichnamfeiern in St Erhard hat Claudia Lenhart gepredigt und vom „Monstranz sein“ gesprochen. Also wir sind berufen die Gegenwart Gottes zu verdeutlichen.

Wien, im August 2024

Liebe Basisgemeinde an der Erlöserkirche!

Ihr habt es euch nicht nehmen lassen – nachdem mein 50. Priesterjubiläum schon drei Mal gefeiert wurde – doch noch am 10. August eine Feier zu diesem Anlass auszurichten. Dafür sage ich ein ganz großes DANKE! Es war ein sehr schöner Abend und auch danke für das feine Geschenk (da muss ich demnächst viele Bücher lesen!!)

Nun kenne ich die Basisgemeinde schon viele Jahre –seit 2010 darf ich mit euch fast jeden Samstag die Hl. Messe feiern. Ihr sagt mir oft danke dafür. Heute sage ich euch dafür ein sehr großes DANKE!, denn dadurch habt ihr mir einen wichtigen Fixpunkt – vielleicht kann man auch sagen: eine weitere Heimat – gegeben. Diese Heimat gibt mir viel Halt und an diesem Fixpunkt fühle ich mich sehr wohl!

Danke für alles!

Liebe Grüße

  
Hans Bendsdorf

Traiskirchen, 28.08.2024

## EINLADUNG

*Liebe Freunde und Leser. Habt keine Angst, es kommt in Zukunft keine Rundbriefinflation, sondern es ist wieder die Zeit der jährlichen Hauptversammlung des Fördervereines mit dem Bericht und der Dankmesse zu Feiern. Dazu die offizielle Einladung des Fördervereines am Briefende.*

*Aber einige Sachen und Begebenheiten möchte ich euch doch schreiben, die in den letzten Monaten geschehen sind.*

*Im Mai hatten wir zwei Nationalfeiertage, die groß gefeiert werden: Dia de la República del Ecuador und: La batalla del Pichincha. Mir fiel dabei auf, dass die Kinder und die Jugend in Ecuador anders mit ihrer kulturellen und staatlichen Vergangenheit umgehen wie in Europa. Zumindest wird in den Schulen versucht den Jugendlichen die Wurzeln ihres Staates und Kultur näherzubringen. Aber nicht nur in den Bildungseinheiten und in der Politik, auch Vereine, Volksgruppen usw. werden die Helden, die damals das Volk von den Spaniern befreite, noch immer gefeiert. Obwohl das schon 202 Jahre zurückliegt, ist es für sie lebendiger, wie für viele von uns der Staatsvertrag, der uns ja auch Freiheit schenkte und das ist nicht einmal 70 Jahre her.*

*Die UEEA feiert heuer ihr 25-jähriges Bestehen und aus diesem Anlass gab es ein Schulfest und eine feierliche Sitzung bei der Langjährigen und ehemalige*



*Mitarbeiter und Unterstützer der UEEA geehrt wurden und Diplome bekamen. Bei diesem Festakt waren auch Freunde aus Wien und dem Rotary Club Wien Oper, die der UEEA einen Großteil der Fotovoltaikanlage finanzierten, anwesend. Auf dem Bild seht ihr sie mit der Tanzgruppe der Professoren.*



*(Bilder unten: Ehrung von Professoren und eine Volksschulklasse nach einer Präsentation).*

*Mit Bildern von dieser Feier möchte ich schließen und euch noch schöne erholsame Sommertage wünschen und freue mich auf ein Wiedersehen bei der jährlichen Dankmesse.*

Euer

## Einladung

Der Vorstand des Fördervereines der Schülerinnen und Schüler der UEEA lädt Sie sehr geehrte Freunde und Förderer der UEEA (Unidad Educativa Equatoriana Austriaca) sehr herzlich zur

### **Generalversammlung des Fördervereins der UEEA**

am Donnerstag, 26. September 2024, Beginn 17.00 Uhr, im Pfarrsaal der Donau-City-Kirche „Christus – Hoffnung der Welt“, 1220 Wien, Donau-City-Straße 2, ein.

Im Mittelpunkt stehen der Jahresbericht unseres Obmanns, Diakon Heribert Hrusa, zur aktuellen Situation der Schule und des gesellschaftlichen Umfeldes in Ecuador sowie die Information über die budgetäre Entwicklung und die Hilfsleistungen unseres Vereins. Zu den Diskussionen über die einzelnen Tagesordnungspunkte sind Ihre Beiträge und Fragen gerne willkommen.

Gleichzeitig lädt der Förderverein zur traditionell unmittelbar im Anschluss an die Generalversammlung um 18.00 Uhr in der Donau-City-Kirche stattfindende

### *Jahresmesse mit Diakon Heribert Hrusa*

ein.

Im Anschluss an die Messe besteht im Rahmen einer kleinen Agape Gelegenheit zum Gespräch mit Diakon Heribert Hrusa.

\* \* \* \_ \_ \_ \* \* \*

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe und Unterstützung im Namen der Schülerinnen und Schüler der UEEA!

Erste-Bank / BIC: GIBAATWWXXX / IBAN: AT252011100004927508

#### **Vater unser aus dem Aramäischen**

Oh Du, atmendes Leben in allem,  
Ursprung des schimmernden Klanges.

Du scheinst in uns und um uns,  
selbst die Dunkelheit leuchtet, wenn wir uns erinnern.

Hilf uns, einen heiligen Atemzug zu atmen, bei dem wir nur Dich fühlen und  
dein Klang in uns erklinge und reinige uns.

Lass deinen Rat unser Leben regieren und  
unsere Absicht klären für die gemeinsame Schöpfung.

Möge der brennende Wunsch Deines Herzens  
Himmel und Erde vereinen durch unsere Harmonie.

Gewähre uns täglich, was wir an Brot und Einsicht brauchen:  
das Notwendige für den Ruf des wachsenden Lebens.

Löse die Stränge der Fehler (Irrtümer), die uns binden,  
wie wir loslassen, was uns bindet an die Schuld anderer.

Lass oberflächliche Dinge uns nicht irreführen,  
sondern befreie uns von dem, was uns zurückhält.

Aus Dir kommt der allwirksame Wille, die lebendige Kraft zu  
handeln, das Lied, das alles verschönert und sich von Zeitalter zu Zeitalter erneuert.

Wahrhaftige Lebenskraft diesen Aussagen!  
Mögen sie der Boden sein, aus dem alle meine Handlungen erwachsen.

Besiegelt im Vertrauen und Glauben.

Amen.

*Mitgebracht von Ulrich*

Jesus sprach:  
Ich bin das Licht der Welt.  
Folge mir und ich werde dich durch  
die Dunkelheit in neues Leben führen.  
Joh. 8,12



Schweren Herzens und dennoch unendlich dankbar für die gemeinsame Zeit,  
nehmen wir Abschied von unserem geliebten Ehemann, Vater, Schwiegervater, Großvater,  
Cousin, Onkel und Freund

**Johann Staringer**  
\* 5. November 1947 † 12. August 2024

der im 77. Lebensjahr von uns gegangen ist.

Wir verabschieden uns von unserem lieben Verstorbenen am

**Freitag, den 30. August 2024 um 10 Uhr**

in der Aufbahnhalle am Friedhof Mauer.  
(Friedensstraße 6-16, 1230 Wien)

Für immer in unseren Herzen

**Deine Helga**

im Namen aller Verwandten und Freunde

Wien, im August 2024  
BESTATTUNG HIMMELBLAU



**Christa Brand**  
\*25.07.1944 †21.08.2024

ist am 21.08.2024 nach einem erfüllten Leben und schwerer Krankheit am Ende  
friedlich aus dem Leben gegangen.

Die Verabschiedung mit der feierlichen Einsegnung  
und Beisetzung der Urne findet am Donnerstag, 12.09.2024 um 12 Uhr  
am Friedhof Mauer statt.  
Friedensstraße 16, 1230 Wien

Die Seelenmesse findet am Samstag, den 21.09.2024 um 18.30 Uhr in der Erlöserkirche,  
Endresstraße 57a, 1230 Wien statt.

In Liebe und Dankbarkeit

Karoline & Michael  
Ruben

Florian & Maja  
Nela, Jona

Wer gerne eine Spende in Christas Sinne tätigen möchte, kann das Therapiezentrum für  
halbseitig Gelähmte unterstützen: IBAN AT26 2011 1000 0581 2712

Hans Staringer schrieb 2023 für die 50Jahrfeier:

„Wir kamen in die Basisgemeinde als wir 1980 ins Mauer Dörfel eingezogen sind. Zunächst sind wir bei einer Hausversammlung mit Andreas Schifftaler zusammengetroffen und haben uns mit ihm unterhalten und sind auf die Kirche Ecke Rudolf Zeller- Gasse, Endresstraße zu sprechen gekommen. Er meinte das sei eine lustige Gemeinschaft. Neugierig geworden, sind wir in die Sonntag- Abend -Messe gegangen und danach das erste Mal in die Samstag -Abendmesse geraten. Wir wurden danach zur Gemeindeeinladung eingeladen. Wir haben uns mit Lenhards unterhalten. Darauf haben wir die Samstag- Abendmesse, die Gemeindemesse öfter besucht. Mit der Zeit gefiel uns die Gemeinschaft und wir standen vor der Entscheidung ob wir dazugehören wollten, ja oder nein. Nachdem meine Eltern in Fünfhaus die



Calasantiner in hohen Tönen gelobt hatten, so nahmen wir an, in der Endresstraße ähnliches vorzufinden. Kurz wir wuchsen in die Basisgemeinde hinein und fühlten uns anfangs ganz wohl. Da wir auch die Sonntags- Abendmesse gelegentlich besuchten, haben wir die Schwestern, die in die Messe kamen, schätzen gelernt. Es kam sogar soweit, dass Schwester Immaculata unsere Ehe stiftete. Begünstigt durch den Umstand, dass damals unser Toni Pfarrverweser war und die Ehe bei der Erzdiözese befürwortete. Es war eine wichtige Entscheidung in unserem Zusammenleben. Ein schönes Fest, getragen durch die Basisgemeinde.“

Liebe Basisgemeinde!

Im Juni, als ich bemerkt habe dass es für den Hans diesmal schwierig wird zu gesunden, kam mir der Gedanke ihm in Ruhe einen Brief zu schreiben, weil es nicht so einfach ist wichtige Dinge in ein alltägliches Telefongespräch zu packen, dabei entstand dieser Brief in gereimter Form. Ich wollte auch nicht den Augenblick verpassen, denn Zeit kann manchmal sehr knapp werden und es war mir sehr wichtig meine Dankbarkeit auszudrücken.

Wir haben dann darüber gesprochen und er hat ihn so schön gefunden, weil er für ihn unser Leben so passend erzählt und hat mich darum gebeten ihn im Steckkontakt als letzten Gruß an die Gemeinde, die seine spirituelle Heimat war, zu veröffentlichen, wenn er nicht mehr da ist.

Ich löse mein Versprechen jetzt ein, einen Gruß von Hans der jetzt bestimmt zufrieden auf uns blickt.

*Michi Staringer*

#### ALLES WAS WIR NIEMALS SAGEN

Es liegt dir etwas auf dem Magen, aber du willst es mir nicht sagen.

Ich weiß dein Weg ist nicht mehr weit und das letzte Stück geht man nicht zu zweit.

Wir hatten noch ein bisschen Zeit, mir scheint wir kamen recht weit:

viele Worte sind gesprochen, es bleibt nichts angebrochen.

Das Leben ist eine lange Reise und jeder tut es auf seine Weise,

man denkt oft viel ins Detail und an´s Weil

und vergisst dabei auf´s Ganze, übersieht dabei manche Schanze.

Du meinst du bist schon hier zu lange?

Da wird mir ganz bange.

An meine Kindheit denk ich gerne:

ich sehe lachende Gesichter und weihnachtliche Lichter,

grüne Wiesen und hohe Berge und frohe Gartenzwerge.

Überall waren Leute, das Leben war nicht so einsam wie heute.

Bäuerliche Sommer und gemeinschaftliche Winter,

viele Hände, große Taten, offene Herzen

und gemeinsam auf´s Christkind warten.

Für viele Jahre schien immer nur die Sonne und wir lebten in Wonne,

doch in der Ferne sah ich ein Gewitter und es wurde immer bitter.

Wenn der Sturm aufzieht muss die Mannschaft ihr Können zeigen

und das Schiff in den Hafen steuern.

Dann wieder neue Ufer, neue Wege, neue Reisen.

Ich wollte zuhören wo kein anderer Ohren hat und weiß jetzt:

bestimmt ist nicht alles so wie man glaubt es zu kennen

aber wer mit den Problemen der anderen beschäftigt ist,

der muss die eigenen nicht benennen.

Dann kam unsere Emily und mit ihr wuchs die Family,

Oma und Opa waren entzückt

und Sophie hat wieder alles verrückt.

Man kann das Leben nicht vorher buchen

und man kann es sich nicht aussuchen.

Wenn die Wege werden weiter,  
ist es nicht mehr so heiter.  
Noch ein paar Urlaube gemeinsam  
und dann wurde es einsam.  
Die Pandemie hat uns die Zeit geraubt,  
die Wohnung ist verstaubt.  
Ich dachte schon es wäre aus,  
aber dann kamen wir doch noch einmal raus.  
Ein paar Sommer in der Frische und dann wieder in's Gemische.  
Zu uns wollt ihr nicht zieh'n, denn für Euch gibt es nur Wien.  
Ja was soll ich da nur sagen,  
da hilft auch kein Klagen.  
Wenn der Sommer ist vorbei,  
bleibt nur zu warten auf den Mai.  
Ich bin dem Leben dankbar, denn es servierte uns oft Kaviar  
und auch unter viel Gezanke kann man lieben,  
dafür sag ich DANKE!

**All ihr Lieben!**

**Kommt und feiert mit uns unser**

**„Rundwerden“**

**am 12.10.2024 um 19:30 Uhr**

**in unserer Abendmesse und  
nachher bei einem Suppenbuffet  
und herrlichen, süßen  
Köstlichkeiten.**

**Wir freuen uns auf euch.  
Gemeinsam feiern ist schön!**

**Christine Neurauder, Ria Lenhart, Irmgard Wiesner,  
Else Straka, Enikö Haudek, Vera Sauer,  
Erhard Eibensteiner und Willy Scheidl.**

Der Tod ist das Tor zum Licht  
am Ende eines mühsam  
gewordenen Weges.



Dankbar für die Zeit, die wir miteinander verbringen durften,  
nehmen wir nun Abschied von unserer geliebten Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

## Ingeborg Hofbauer

die am Mittwoch, dem 28. August 2024, im 66. Lebensjahr  
von uns gegangen ist.

Die Trauerfeier findet in der Feuerhalle Wien-Simmering  
(1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 337)  
am Freitag, dem 13. September 2024, um 14.30 Uhr statt.

In Liebe und Dankbarkeit

**Nicole und Christian**  
**Simon, Matthias, Bastian**

**Mario und Corinna**  
**Konstantin, Jonathan, Rosalie**

**Werner und Gabi**  
**Björn**

im Namen aller Verwandten und Freunde

Wien, im August 2024

*Im Sinn der Verstorbenen bitten wir, von Blumenspenden abzusehen  
und den dafür gedachten Betrag einem karitativen Zweck zu widmen.*

BESTATTUNG WIEN • WWW.TRAUERPORTAL.AT

Wir bitten um euer Gebet

*Inga*

TERMINE (lt. Homepage):

Di 9:00 Gebet

Do 19.00 Vesper im Haus Sarepta

Gottesdienste: Sa 18:30 u. So 9:30

Sa., 14.09.2024	18:30	24. SoJk, Abendmesse, Jes 50,5–9a, Jak 2,14–18, Mk 8,27–35	Hans Bendsorp, Predigt, Kolumbien
	20:00	Keine Einladung!	
Di., 17.09.2024	09:00	Gebet	Südzimmer
Do., 19.09.2024	19:00	Vesper	Haus Sarepta
Sa., 21.09.2024	18:30	25. SoJk, Abendmesse, Seelenmesse f. Christa Brand, Weish 2,1a.12.17–20, Jak 3,16 – 4,3, Mk 9,30–37	Harald Mally, Mod. W. Wiesner, Nairobi
	19:30	Agape	Pfarrsaal
Di., 24.09.2024	09:00	Gebet	Südzimmer
Do., 26.09.2024	19:00	Vesper	Haus Sarepta
Sa., 28.09.2024	18:30	26. SoJk, Abendmesse, Num 11,25–29, Jak 5,1–6, Mk 9,38–43.45.47–48	Hans Bendsorp, Predigt, Ecuador
Di., 01.10.2024	09:00	Gebet	Südzimmer
Do., 03.10.2024	15:00	Seniorenjause	Pfarrsaal
	19:00	Vesper	Haus Sarepta
Sa., 05.10.2024	18:30	27. SoJk, Wort Gottes-Feier, Gen 2,18–24, Hebr 2,9–11, Mk 10,2–16 (oder 10,2–12)	Wolfgang Wiesner, Mod. Sabine G.-Burgstaller, Kirchenhaushalt
Di., 08.10.2024	09:00	Gebet	Südzimmer
Do., 10.10.2024	19:00	Vesper	Haus Sarepta
Sa., 12.10.2024	18:30	Geburtstagsfeste, 28. SoJk, Abendmesse, Weish 7,7–11, Hebr 4,12–13, Mk 10,17–30 (oder 10,17–27)	Hans Bendsorp, Predigt, Kolumbien
	20:00	Fest 70/80/90-Jubiläen	

**Wir gratulieren:**

Veronika Sauer	18.09.	Jonathan Burgstaller	28.09.
Kurt Langer	20.09.	Severin Friedl	29.09.
Gertrude Steindl	24.09.	Gabriel Franz Friedl	08.10.
Angelika Friedl	28.09.	Emma Scheidel	11.10.
Rafael Burgstaller	28.09.	Gerhard Kubitzki	14.10.

**Wir gedenken:**

P. Josef CMF Garcia	08.09.2012	Matthias Vogel	26.09.2009
Franziska Pohl	10.09.1986	Peter Fischer	26.09.2014
Sr. M Assumpta	11.09.2003	Ingeborg Holzinger	28.09.1997
Elfriede Marek	11.09.2014	Magdalena Wielander	28.09.2007
Lea Steininger	13.09.1982	Franz Bauer	09.10.1922
Lea Lang	20.09.2018	Volker Anlauf	14.10.2018

**Am 28.8. ist Inge Hofbauer von uns gegangen. Die Verabschiedung war am 13.9. Die Parte wird an der KoWand veröffentlicht. Das Begräbnis findet in Reutlingen statt. Bitte um euer Gebet!**